

Die Erbschleicherin.

Roman von R. von Miel.

(Fortsetzung.)

Bernau sah jene Mattin mit einem eigenbühmigen Blick an, ergriff ihre Hand und sagte: Du behörst eines harten Armes, auf den Du dich verlassen sollst...

„Diese Worte klingen, als ob Du mich verhöhen wolltest“, sagte sie dumpf. Mit dem armenlichen Altona Deines Vaters habe ich mich begnügen...

„Kein Wort weiter!“ rief Bernau streng. „Das Mädchen heißt zu hoch, als daß man es zum Gegenstand eines ehelichen Zwistes machen dürfte.“

„Zu hoch?“ sagte Mattie gelächelnd auf. „Da sollte ich mich wohl in Demuth neigen, das eigene Verberben mit offenen Augen sehen und ihm doch nicht entgehen?“

„Ein solches Altona unterwarf sich der unangenehmen Scene. Robert trat ein, Mattie schloß die Augen und ließ sich von Bernau küßeln, während er sich dem Schoppe für begrüßt hatte, an Mattie und verließ hierauf das Zimmer.“

„Ich weiß nicht, woher ich noch die Kraft nehme, weiter zu leben“, entgegnete sie mit heiserer Stimme. „Zwischen! Gerade Du kommst in Lust und Freude schwelgen.“

„Ich bin also bereit, Dich zu Deiner Mattie zu begleiten“, wandte sich Bernau, nachdem er den Schoppe für begrüßt hatte, an Mattie und verließ hierauf das Zimmer.“

„Ich fürchte, wir werden nichts finden und uns somit kellos blamieren und zum Gelächter machen.“ „Ja, das alles, was Du mit mir lagen hast, während mich die Regierung, die frohe Erwartung, unsrer eignen Namen wieder hergestellt zu haben, fast tödtet?“

„Und Dein Herz wohlgefühlig auch“, bemerkte sie mit bitterem Spott. „Es wird sich ja zeigen, wie wieder recht heißt“, entgegnete er, ein frisches Gesicht umschwebend. „Du wirst übrigens jetzt an Deine Exzellenz denken.“

„40. Kapitel. „Jäger dem Kriminal-Kommissar Sellmann, dem Rechtsanwalt Bernau mit seiner Frau und dem Referendar Robert Volkmer hatten sich nach Königsplatz Dopen, Hofstraß Burgdorf und der Notar Dr. Förster in dem alten Hause eingefunden.“

„Ich hielt immerzu selbst ihre Handführung, bedächtige aber, daß mit dem Verberben dieser Mannsbild nichts bekannt war. Wir wollten lediglich zur Klärung derselben freitreten.“

„Marieanne stand auf. Ihre Augen leuchteten übernatürlich. Die hohe Gestalt bebte. Jetzt, wo die Umkleidung da war, fühlte sie sich von einer wahren Lebensgegnung erfüllt.“

„Gerechtigkeit!“ rief Marieanne. „Endlich ist die jahrelange Schwand von ihm genommen! — O Gott, diese überwälzende Wonne giebt mit den verlorenen Stunden zurück.“

„Sie jant auf die Knie nieder zu einem stummen, inbrünstigen Gebet. „Des Vaters Ehre wieder beglückseligt!“ jubelte Mattie.“

„Natalie fühlte ihren Herzschnal tödten. Die Ahnung eines furchtbaren Zusammenbruchs oder Auflösung ließ sie erschauern. Um ihre Bewegung zu verbergen, lenkte sie den Haupt und mochte nicht aufblicken.“

„Ohne die Siegel zu verletzen, schmit Dr. Förster das große Couvert auf. Er nahm viele ein bedrückende Blätter heraus und ein zweites, ebenfalls fünfzig verlegtes Schreiben, welches sehr alt sein mußte, denn das Papier ist vollständig vergilbt.“

„Für Marieanne blieb vollkommen ruhig. Was jetzt noch kam, konnte sie weder erschrecken noch fränken.“

„Für Entschuldigungen sollen uns jetzt werden?“ sagte der Kanzlei-ler Herr mit besorgter Stimme. „Im Jahre 1851 in dem Wlochans des Mathias Greiner in Südamerika erloschen.“

„Hier handelt es sich also um eine goparitzige Unterfischung“, bemerkte Sellmann. „Während bieran noch in den begelegten Blättern finden“, entgegnete jetzt Dr. Förster, das biest beherrschte Papier betrachtend.“

„Wenn Sie gürtig bitte unangenehmen Aufmerksamungen verzeihen. Sie enthalten ohne Zweifel die Erklärung einer Handlungsweise, welche allerdings räthselhaft erscheint.“

„Wenn ich mich entschuldige eine vollständige Weite abzulegen, geschieht es nicht etwa, weil ich keine Ahnung. Ich lege meine Befennnisse ein, einfach deshalb hier nieder, weil ich zugleich den Beweis liefern will, daß auch in einem jugendlichen Gemüth schon tief Verworfenheit mohnen kann.“

„Ich rechne überdies auf seine Gümmlichkeit und Schmach. Schon zu jener Zeit konnte ich einen künftigen Ehemann doch nicht mürseln. Es laßt und bländete mich. Eine banonische Macht, gegen die ich wehrlos war, zwang mich, die Hand danach auszustrecken.“

„Mein Reichthum soll in würdige Hände kommen.“ Diese Worte erschreckten mich. Ich fühlte mich verurtheilt. Ich mußte mich entscheiden. Ich laßt und bländete mich. Eine banonische Macht, gegen die ich wehrlos war, zwang mich, die Hand danach auszustrecken.“

„Das Haus liegt unanßig die Verwaltung des Reichs Eisenbahn.“ „Was Sie (Sg.)? Es ist bedauerlich, daß sich die Eisenbahnverwaltung, die sich gleich der Selbstverwaltung überhaupt nur von förtlichen Gesichtspunkten leiten läßt, noch immer nicht zur Einführung von Kilometerkarten entschlossen hat.“

„Deutschher Reichstag. 186. Sitzung. 14. Uhr Mittags. 28. Berlin, 26. Februar.“

„Das Haus liegt unanßig die Verwaltung des Reichs Eisenbahn.“ „Was Sie (Sg.)? Es ist bedauerlich, daß sich die Eisenbahnverwaltung, die sich gleich der Selbstverwaltung überhaupt nur von förtlichen Gesichtspunkten leiten läßt, noch immer nicht zur Einführung von Kilometerkarten entschlossen hat.“

„Das Haus liegt unanßig die Verwaltung des Reichs Eisenbahn.“ „Was Sie (Sg.)? Es ist bedauerlich, daß sich die Eisenbahnverwaltung, die sich gleich der Selbstverwaltung überhaupt nur von förtlichen Gesichtspunkten leiten läßt, noch immer nicht zur Einführung von Kilometerkarten entschlossen hat.“

die Verwallung in Bezug auf die Reichsforten, indem sie gegen Uebertragung solcher Karten den Strafrichter anruft.“

„Bei dem Urt. Ausgange erklärt.“ „Abg. Buec: Eine anderweitige Organisation mit der Centrale in Eintragung ist beizulegen zu empfehlen. Das Bismarckmaterial ist unzulänglich, das zeigt sich besonders im Sonntagserwerb.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Minister Thielens: Nachdem Abg. Buec vorhin die pfermentigen Angaben der Regierung über den Wagenbestand für Rebenarten erklärt hat, sehe ich mich nicht veranlaßt, ihm darauf zu antworten.“

„Abg. Buec: Der Minister Thielens hat vorhin an dem Ausbruch „Rebenarten“ Anstoß genommen. Man sieht sich jedoch zu einem solchen Ausdruck verhalten, wenn man sagt, daß auch der früher vom Bundespräsidenten ausgehenden Vertheilungen über die Sonntagserwerb des Glens im Zusammenhang mit dem Rebenbestand, die sich nicht den Zuständen entsprechend ergeben haben.“

„Minister Thielens: Die Telegraphen haben sich jetzt ebenfalls über den Rebenbestand, die sich nicht den Zuständen entsprechend ergeben haben.“

„Minister Thielens: Es ist eine ganz falsche Auffassung, daß die Personalunion mit den preussischen Bahnen für die Reichsforten nachtheilig ist.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

„Abg. Buec: Ich bedauere, daß ich auf meine Ausführungen keine Antwort vom Bundespräsidenten erhalten habe.“

Möbel! Möbel! Spiegel! Spiegel! Polsterwagen! Bürgerliche Einrichtungen! Kinderwagen! Teppiche! Tischdecken! Gardinen! Portiären! Anzüge für Herren, Knaben und Confirmanden, Kleiderstoffe! Damen-Confaction! L. Eichmann! L. Eichmann! L. Eichmann! L. Eichmann!

Nächste Woche Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg. 200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w. LOOSE à 3 Mark 30 Pfg.

Rheumatismus-u. Nervenleiden (Medusa, Malaria, Neuralgie, etc.) Alte Kiste, Hygienischer Frauenstuhl, ff. Speckkuchen, Zahnkünstler.



Dr. med. J. U. Kohl's Blutreinigungspulver

In 40jähriger Praxis erprobt, gegen alle von Unreinigkeiten des Blutes herrührenden Leiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Hautausschläge, juckende Augen-Erkrankungen, Geschlechts- und Krebsartige Krankheiten, Hämorrhoiden, böse Augen, Ohren, Nasen u. s. w. vorzüglich bewährt. Preis einer Schachtel Mark 1.50.

NB. Man achte auf obige Schutzmarke und obenstehende Unterschrift! General-Depot: St. Johann-Apotheke, Basel. Zu haben in:

Halle a. S.: Engel-Apotheke, Schkowitz's Apotheke, L. Hofmann.

Bestandtheile: Guajakharz 1 gr., Stiefmütterchen 2 gr., Ringelblumen 1 1/2 gr., Goldschwefel 1/2 gr., Sassaaparillwurzel 1 gr., Schafgarben 2 gr., Zucker 12 gr. In 10 Pulver getheilt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der zur Zeit an den Kaufmann Georg Holzhausen verlehnt, an der Holzstraße belegene Verkaufsladen Nr. 1 im Rathhaufe soll auf die letzten Jahre vom 1. Oktober 1897 bis 30. September 1908 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend veräußert werden.

Wittwoch den 3. März d. J., Vorm. 10 Uhr im Stadtschreiberamt - Rathhaus Zimmer Nr. 30 - angelegt, zu welchem Beistand eingeladen werden.

Halle a. S., den 20. Februar 1897.

Der Magistrat, Stadt.

Bekanntmachung.

Eine an der Ecke der Großen Ulrichstraße und dem Breitenbach-Durchbruch - neben dem Grundstück Große Ulrichstraße Nr. 33 - belegene, der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Baustelle von ca. 200 qm Flächeninhalt soll öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu ist Termin auf

Wittwoch den 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr im Rathhaufe zu Halle a. S. - Zimmer Nr. 11 - anberaumt, zu welchem die interessierten mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen und der dazu gehörige Lageplan in der Magistrats-Registratur A - Zimmer Nr. 10 des Rathhauses - eingesehen werden können.

Jeder Bieter hat im Termin eine Betreibung-Cautions von 500 Mark zu hinterlegen.

Halle a. S., den 9. Februar 1897.

Der Magistrat, Stadt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Beföhung im hiesigen **Paul Niesch-Stift** erforderlichen Viehwaren soll für die Zeit vom 1. April 1897 bis Ende März 1898 an den Mindestfordernden vergeben werden.

Der voraussichtliche Bedarf für das Lieferungsjahr stellt sich wie folgt:

1500 kg Rindfleisch,	40 kg Schweinefleisch,
800 „ Hammelfleisch,	100 „ Speck,
800 „ Schaffleisch,	200 „ frische Butter,
400 „ Kalbfleisch,	80 „ geräucherter Korb,
400 „ gemalgtes Fetteil, je zur Hälfte von Rind und Schwein,	60 „ Gerstelvorrath,
200 „ Weizenklein,	60 „ Senf,
200 „ Weizenklein,	100 „ Schinken,
100 „ Buchweizen,	800 „ Weizen in Portionen zu 125 über 200 g,
200 „ Getreide in Portionen zu 150 über 200 g,	800 „ Roggen in Portionen zu 75 über 125 g,
80 „ Haber,	
40 „ Magerbrot,	

Die Lieferungsbedingungen können in der Magistrats-Registratur A - Zimmer Nr. 10 des Rathhauses eingesehen werden.

Offerten mit Preisangaben nach Kilogramm für jede der vorbeschriebenen Viehwaren sind bis 6. März d. J., Abends 6 Uhr im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses veröfflichten abzugeben.

Halle a. S., den 8. Februar 1897.

Das Curatorium der Paul Niesch-Stiftung, Stadt.

Bekanntmachung.

Im Erdgeschoss des Restaurationsgebäudes auf dem Rüdigerschen Schloß und die Hofe sind zwei Kommissionszimmer für Viehhändler vom 1. April d. J. ab auf drei Jahre zu vermieten.

Die Bedingungen liegen in der Registratur des Schloß- und Viehhofes - Verwaltungsbüro, Erdgeschoss - zur Einsicht aus, wofür auch Gebote abgegeben werden können.

Halle a. S., den 12. Januar 1897.

Das Curatorium für den Rüdigerschen Schloß- und Viehhof, Der Vorsteher: Winter, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Eine an der Saupferstraße belegene, der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Baustelle von ca. 242 qm Flächeninhalt soll öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu ist Termin auf

Sonntag den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr im Rathhaufe zu Halle a. S. - Zimmer Nr. 11 - anberaumt, zu welchem die interessierten mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen und der dazu gehörige Lageplan in der Magistrats-Registratur A - Zimmer Nr. 10 des Rathhauses - eingesehen werden können. Jeder Bieter hat im Termin eine Betreibung-Cautions von 500 M. zu hinterlegen.

Halle a. S., den 23. Januar 1897.

Der Magistrat, Stadt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Beföhung im hiesigen **Paul Niesch-Stift** erforderlichen Roggenware soll für die Zeit vom 1. April 1897 bis Ende März 1898 an den Mindestfordernden vergeben werden.

Der voraussichtliche Bedarf für das Lieferungsjahr stellt sich wie folgt:

9000 kg Roggenbrot,
5000 „ Semmel,
250 „ Kuchen,
1500 Stück Zwieback.

Die Lieferungsbedingungen können in der Magistrats-Registratur A - Zimmer Nr. 10 des Rathhauses - eingesehen werden.

Offerten mit Preisangaben nach Kilogramm für jede der vorbeschriebenen Roggenware sind bis 6. März dieses Jahres, Abends 6 Uhr im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses veröfflichten abzugeben.

Halle a. S., den 8. Februar 1897.

Das Curatorium der Paul Niesch-Stiftung, Stadt.

Bekanntmachung.

Der am 31. Juli 1884 hieselbst geborene Kaufmann **Theodor Schubert** macht sich für seine Familie, lo doch dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Genannten.

Halle a. S., am 26. Januar 1897.

Die Armen-Direktion, Bernthal.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung eines Auftrages wird der **Widerruf** von 1. u. 2. Wts. ab 30. Jänner für den betreffenden Arbeiter für den Fall u. Widerrufes gespart.

Halle a. S., den 26. Februar 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstr. 49. 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer-, Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich ausgestellt, wie es weder in d. Auswahl noch in der Billigkeit d. Preise v. irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner Special-Fabrikation empfehle ich an enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein elegantes Speisezimmer-Möblier mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 550 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 eichenen Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mk. Complicirtes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butenscheiden, Tische u. Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decoration für 300 Mk. Elegante Rocco-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portieren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Neuester Frauenschutz, hygienisch. (Goldene Medaille) Reichspatentamtlich geschützt, unzerstörbar, wirksamster Apparat. Absolute Unschädlichkeit garantiert, und durch gründlich vererbigen Genuß festgestellt. Zu beziehen durch **Gebrüder Heim, Berlin, Dresdenstraße 56, früher Ober- u. d. Königl. Universitäts-Frauenklinik z. Berlin.** Ausführliche Beschreibung im Anhang d. Apparats. Sonstige Zusatzeartikel gra. 60 J. in Briefen.

Sparmann's Uhrreparaturwerkstatt. Gr. Steinstr. 47, ger. 1898, ist die allgemein billigste und beste. Präzise Ausführung. Genaue Nachlage einer jeden Uhr. Billigste Einfanquell. Strenge jede billige Preis. Reparaturwerkstatt: neue Fabrik 1. A. neuer Copier 2. A. Weinstein ger. Uhr 1. A. Kapeln 15 J., Schlüssel 5 J.

John David Halle a. d. S. Herren-Gondolieri

Baumkuchen (GCAO) für Kinder-Nährmittel

Deposito Deutsche Bank

Patente (Patent-Verfahren) für Halle a. S.

Erhalten Dresden 1887, 1890, 1893, 1896, 1899, 1902, 1905, 1908, 1911, 1914, 1917, 1920, 1923, 1926, 1929, 1932, 1935, 1938, 1941, 1944, 1947, 1950, 1953, 1956, 1959, 1962, 1965, 1968, 1971, 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989, 1992, 1995, 1998, 2001, 2004, 2007, 2010, 2013, 2016, 2019, 2022.

Fahr-Unterricht.

Dürkopp's FAHRERER SIND ALLEN VORAN!

General-Vertreter für Halle a. S. den Saalkreis: **Herrmann Lippold, Halle a. S., Marktstr. 14.**

Reparatur-Werkstatt.

Delik. russ. Salat, Kugeln, Gänsebraten ohne Knochen, Gänsefleisch, Kalber Kopsbraten, mit gelassen, frischen Fettschmalz, mit Petersilien, rohen und gekochten Schinken, Lachsbraten, Morwidel, die. Braten, garnierte Schafslein in diesem Strammem empfängt

W. Nietsch, Berlinstr. 77, Bernstr. 168.

Den größten Erfolg Kaiser-Portemonnaie

Das neue Kaiser-Portemonnaie ist ein Meisterwerk der Kunst und des Geschmacks. Es ist aus dem besten Leder gefertigt und hat eine elegante Form. Die Größe ist 10 cm x 15 cm. Der Preis ist 10 Mk. Es ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Theodor Kaiser, Hauptstadt, Berlin SW, Friedrichstr. 47, 6. u. 7. Etage.

Die natürlichen Wildunger Mineralwässer

Der **Georg-Victor-u. Helene-Quelle** sind alsbald in unübertroffen bei Rücken-, Gelenk-, Eisen-, Nerven-, Blasen- u. Steinleiden, sehr wirksam bei Magen- u. Darmstörungen, bei Störungen der Blutreinigung als Bismarck-, Reichs- u. f. w. Wasser, künstlich in den Mineralwasseranstalten. In allen Apotheken zu haben. Preis pro Liter 1 Mk. 50 Pf.

Immer Lustig!

20 Bücher für nur 50 M. Das Buch zum Vorlesen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Nachdenken (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Sprechen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Schreiben (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Rechnen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Zeichnen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Singen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Tanzen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Spielen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Lesen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Hören (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Sehen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Fühlen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Denken (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Sprechen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Schreiben (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Rechnen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Zeichnen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Singen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Tanzen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Spielen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Lesen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Hören (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Sehen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Fühlen (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk. Das Buch zum Denken (2 Bde., 1200 Seiten) 10 Mk.

Brockhaus, Grosses Konversations-Lexicon Neunte Jubiläum-Ausgabe, 16 Bände, 160 Mk. unter antichlor Aufsicht öffentlich verkauft.

Die nächsten Bestimmungen sind aus unserer **Deutsch-Englisch-Lexicon** erhältlich. Im letzten Ausgabe des **Reger's Konversations-Lexicon** erhalt am 3. Januar d. J. Herr **Konniert Wilhelm Müller in Schmalhalden.**

Adresse: **Buchhandlung Klinger** BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den cuten eintlichen Bedingungen vermittelt.

Darleihen

erhalten zu festem in Hypotheken-Zinsangeboten jede gewünschte Ladungsmenge. Für unvollständige Angaben werden keine mündlichen Hypotheken zu festem nachgewiesen.

Hugo Klauke, Bank- und Hypotheken-Geschäft, Martinstraße 11 (Obere Viehhofstraße).

Frühjahrs-Neuheiten

Garnituren, Besätzen, Knöpfen, Schnallen, Spitzen u. Bändern sind in unübertroffen reicher Auswahl und in jeder Preislage eingetroffen.

Schmeerstrasse 2. **Gustav Barth** Schmeerstrasse 2. **Jnh. Rud. Rothe.**

Herrschaftliche Wohnung

in der II. Etage des **Halle'schen Bankhauses** preiswürdig zu vermieten. 234. d. b. Baumstraße A. & E. Giese.